



## LIEBE WUPPERTALER\*INNEN MIT INTERNATIONALER GESCHICHTE!

Lasst uns mit „unseren deutschen Landsleuten“ nicht allein!  
Schluss mit der Hetze gegen unsere Nachbar\*innen!  
Schluss mit den rassistischen Polizeikontrollen!  
Wahlrecht für alle Wuppertaler\*innen!  
Nazis in der Wupper versenken! Ein gutes Leben für alle!

„Don't panic,  
stay focused,  
get organised!“

Bernie Sanders

## WIE WEITER MIT DEM DITIB-NEUBAU AN DER GATHE?

Einladung zur Nachbarschaftsveranstaltung zum Thema „DITIB und der ferngesteuerte Islam in Deutschland“ und Buchvorstellung mit Eren Güvercin

12.2.2025, 19 Uhr, Alte Feuerwache, Gathe 6, 42107 Wuppertal

Es diskutieren mit dem Publikum und dem Autor: Uli Klan, Armin T. Wegner Gesellschaft; Dr. Lale Akgün, ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete (Köln), Vorstandsmitglied des Arbeitskreises „Säkularität und Humanismus in der SPD“.

Moderation: Dr. Anke Hoffstadt. Aufs Podium eingeladen sind auch: der Vorstand der DITIB Wuppertal Elberfeld, Vertreter:innen demokratischer Parteien, Mitglieder des Dialogbeirats Moschee

Veranstalter:innen: Armin T. Wegner Gesellschaft, Bündnis „Gathe für alle!“, Arbeit und Leben Berg-Mark, Tacheles e.V., Die PARTEI Ratsgruppe Wuppertal

## DITIB UND DER FERNGESTEUERTE ISLAM IN DEUTSCHLAND

Der Islam ist längst Teil von Deutschland. Doch in vielen deutschen Islamverbänden wie der DITIB wird ein konservatives, nationalistisches und in Teilen islamistisches Weltbild gepflegt. Der Journalist und gläubige Muslim Eren Güvercin zeigt, wie eng diese Organisationen personell und strukturell mit den Regierungen anderer Staaten – allen voran der Türkei und des Iran – verflochten sind und warum das so problematisch ist.

Obwohl nur ein Bruchteil der 5,6 Millionen in Deutschland lebenden Musliminnen und Muslime in den Islamverbänden vertreten sind, gelten diese nach wie vor als zentrale und bequeme Ansprechpartner für die Politik. Der deutsche Muslim Eren Güvercin



macht jedoch unmissverständlich klar: Die Einflussnahme ausländischer Regierungen auf diese deutschen Verbände verhindert eine nachhaltige Verwurzelung und echte Integration der muslimischen Gemein-

schaft in Deutschland. Mit seiner Forderung nach einer religionspolitischen Zeitenwende ruft Eren Güvercin dazu auf, um die Herzen und Köpfe der deutschen Musliminnen und Muslime zu kämpfen und sie nicht den demagogischen, ferngesteuerten Umtrieben von DITIB & Co zu überlassen. Denn nur so kann der Islam in Deutschland zu einer wirklichen Bereicherung unserer pluralistischen, liberalen Gesellschaft werden. ■

## Gedekdemonstrationen zum 5. Jahrestag der rassistischen Morde in Hanau

# SAY THEIR NAMES – ERINNERN HEISST KÄMPFEN

Am 19. Februar jährt sich der rassistische Anschlag in Hanau zum 5. Mal. Wir gehen auch in Wuppertal wieder auf die Straße, um an die 9 Menschen zu erinnern, die von einem Faschisten ermordet wurden. Wir erinnern an Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov.

Wir möchten mit einer Gedenkfeier am Wupperfelder Markt starten und dann gemeinsam durch die migrantisch geprägten Stadtteile Oberbarmen und Heckinghausen zum AfD-Büro in Heckinghausen ziehen. Wir ziehen mit unserer Demo durch Oberbarmen und Heckinghausen, weil beide Viertel – immer schon – migrantisch geprägt waren. Hier leben viele Menschen, die die AfD-Nazis deportieren lassen wollen. Das ist die richtige Gegend, um zusammen mit den bedrohten Menschen gegen die Pläne der AfD und ihrer bürgerlichen Steigbügelhalter\*innen zu demonstrieren. Besonders in Wuppertal-Oberbarmen werden die dort lebenden Menschen in ihren Shisha-Bars, Cafés und Treffpunkten in den Medien und Socialmedia-Kanälen regelmäßig als kriminell diffamiert und rassistisch angegriffen. Diese Hetze wird orchestriert durch martialische Razzien wegen angeblicher Clan-Kriminalität durch Polizei und Ordnungs-

amt. Lassen wir die Leute nicht allein, auch nicht, wenn sie in der Öffentlichkeit und mit Polizeirazzien pauschal als „gefährlich“ markiert und letztlich zum Abschuss freigegeben werden.

Vor einem Jahr demonstrierten noch Millionen Menschen gegen die „Remigrationspläne“ der Nazis. Heute kann man die aggressive Anti-Migrationspolitik der bürgerlichen Parteien kaum mehr von dem AfD-Original unterscheiden. Alles scheint jetzt erlaubt. US-Präsident Trump und Elon Musk lassen grüßen. Ein ekelhafter rassistischer Überbietungswettbewerb setzt ein: Das individuelle Asylrecht wollen sie jetzt endgültig in die Tonne treten. Merz faselt unverblümt von der Ausbürgerung von „migrantischen Straftätern“. Straffällig gewordene Doppelstaatler sollen die deutsche Staatsangehörigkeit verlieren können. Die Union träumt ganz offen von Melonis Internierungslagern in Albanien oder von EU-Lagern weit weg in Ostafrika.

Auf der anderen Seite tun sich interessante neoliberale Allianzen auf. AfD, FDP und die Union wollen unisono den Reichen durch Steuergeschenke weiter die Taschen füllen und gleichzeitig hetzen sie gegen Migrant\*innen und Erwerbslose. Diese ekelhaften programmatischen Gemeinsamkeiten werden in kurzer Zeit zu bürgerlichen Koalitionen mit der AfD in den Ländern und später im Bund

führen. Uneinig sind sie nur noch, was ihr Verhältnis zu Putin betrifft. Auch SPD und Grüne würden nach der Wahl gerne wieder mitspielen. Am liebsten als Juniorpartner der CDU. Und sie sind bereit alles mitzumachen, egal ob inhumane Migrationspolitik oder Angriffe auf Bürgergeld-Bezieher\*innen.

## ZURÜCK AUF DIE STRASSE – DEN NAZIS DAS WASSER ABGRABEN

Es ist also wieder höchste Zeit, sich umfassend antifaschistisch zu organisieren. Zunächst geht es aber darum wieder sichtbar zu sein. Nazis und Rassist\*innen sollen wieder ein bisschen Angst bekommen.

Zurück auf die Straße und in die Stadtteile:

Nehmen wir die Drohung mit massiven Abschiebungen unserer Nachbarn sehr ernst. Wir brauchen wieder stärkere Unterstützungsstrukturen für Abschiebebedrohte bis hin zum Kirchenasyl.

Beobachten wir die rassistischen Razzien von Polizei, Ordnungsamt und Jobcenter. Unterstützen wir unsere Nachbarn, die von Polizeigewalt betroffen sind. Möglicherweise brauchen wir wieder gemeinsame Schutzstrukturen in den Stadtteilen wie 1993 nach dem Solinger Brandanschlag.

Eine „antifaschistische und solidarische Wirtschaftspolitik“ könnte ein gutes Mittel gegen die allgemeine Faschisierung sein. Oder



wie es Bernie Sanders kurz nach dem Machtantritt von Trump treffend formulierte: „Lasst uns kämpfen für bezahlbares Wohnen, gute Gesundheitsversorgung, Bildung für alle und armutsfeste Löhne, reduzieren wir gemeinsam die Vermögensungleichheit und bekämpfen wir den Klimawandel.“ Insbesondere die „Reduktion der Vermögensungleichheit“ muss entschlossen von unten erkämpft werden. ■

Türkische und arabische Übersetzung S. 2 >

## Hanau'daki ırkçı cinayetlerin 5. yıldönümünde anma gösterileri İsimlerini Söyleyin – Hatırlamak, mücadele etmektir Faşizme karşı omuz omuza!

19 Şubat 2025  
17:30 Wupperfelder Markt'ta anma mitingi  
18:00 Wuppertal-Heckinghausen'deki  
AFD ofisine yönelik gösteri.

19 Şubat, Hanau'daki ırkçı saldırının 5. yıldönümüdür. Bir faşist tarafından öldürülen 9 kişiyi anmak için Wuppertal'de yeniden sokaklara çıkıyoruz.

Wupperfelder Markt'ta bir anma töreni ile başlamak ve ardından göçmenlerin yoğun olarak yaşadığı Oberbarmen ve Heckinghausen mahallelerinden geçerek, Heckinghausen'deki AfD bürosuna doğru birlikte yürümek istiyoruz.

Özellikle Oberbarmen ve Heckinghausen üzerinden yürümamızın sebebi her iki mahalle de her zaman göçmenlerin yoğun olarak yaşadığı yerler olması. Burada, çok sayıda AfD-Nazilerin sınır dışı etmek istediği insanlar yaşıyor. AfD ve burjuva yardakçılarının planlarına karşı tehdit altındaki insanlarla birlikte gösteri yapmak için doğru alan burasıdır.

Komşularımıza gelen kitlesel sınır dışı tehdidini çok ciddiye alalım. Sınır dışı edilme tehdidi altındaki insanlar için kiliseye sığınma da dahil olmak üzere daha güçlü bir destek yapılmasına ihtiyacımız var.

Polisin, asayiş ve Jobcenter'ın ortaklaşa yaptığı ırkçı baskınlarını gözlemleyelim. Polis şiddetinden etkilenen komşularımıza destek olalım.

Solingen kundaklama saldırısından sonra 1993'te olduğu gibi, mahallelerde ortak kuruma örgütlenmesine yeniden ihtiyacımız olabilir. ■

### Sevgili uluslararası bir geçmişe sahip olan Wuppertal halkı!

**Bizi bu "Alman yurttaşlarımızla" yalnız bırakmayın!**

**Komşularımıza karşı kışkırtmalara son!**

**İrkçı polis kontrollerini durdurun!**

**Tüm Wuppertal sakinleri için oy hakkı!**

**Naziler, Wupper'e atılsın!**

**Herkes için iyi bir yaşam!**

**"Panik yapmayın, odaklanın, organize olun!"**  
(BERNIE SANDERS)

**"Faslı bir çocuk öldü, Suriyeli bir çocuk ağır yaralandı, medeni cesareti olan bir Alman öldü - AfD çetesi #Aschaffenburg'daki acıyı toplumu tüm mültecilere karşı kışkırtmak için kullanıyor. Merhamet yok, sadece nefret ve oy kapma var. Bu parti alçaklığın timsalidir."**

**"Ötekileştirilmiş toplulukları Alman siyasetinin radikalleşmesinden kim koruyacak? Neredeyse tüm partiler her sorunu bir göç sorununa dönüştürürken onlara kim güven verecek? Sadece müdavimlerin masa başı sloganlarını bilen bir siyasetin günlük oyuncağı haline gelirken varlığımız ne kadar güvende olur?"**  
(BURAK YILMAZ)

## Mظاهرات لتخليد الذكرى الخامسة لجرائم القتل العنصرية في هاناو قل أسمائهم - التذكر يعني النضال كلنا معاً ضد الفاشية!

19 فبراير 2025  
الساعة 5:30 مساءً مسيرة تخليدية في Wupperfelder Markt  
الساعة 6:00 مساءً مظاهرة ومسيرة باتجاه مكتب AFD في  
Wuppertal-Heckinghausen

يصادف يوم 19 فبراير الذكرى الخامسة للهجوم العنصري في هاناو. نخرج إلى الشوارع مرة أخرى في فوبرتال لتذكر الأشخاص التسعة الذين قُتلوا على يد فاشي متطرف.

نود أن نبدأ بحفل تأبيني في Wupperfelder Markt ثم نتقل معاً عبر منطقتي Heckinghausen و Oberbarmen (حيث يقطن العديد من الألمان من أصول مهاجرة) صوب مكتب حزب AfD في Heckinghausen.

نُكمل السَّيرَ بمظاهراتنا عبر Heckinghausen و Oberbarmen لأن كلتا المنطقتين تميزان بسكان مهاجرين ومواطنين ذوي أصول مُهاجرة. يعيش في هذه المناطق العديد من الأشخاص الذين يريد النازيون من حزب AfD ترحيلهم. هذه هي المنطقة المناسبة للتظاهر مع الأشخاص المهديين والمعنيين بخطوط حزب AfD ومن معهم من البرجوازيين.

دعونا نأخذ التهديد بالترحيل الجماعي والقسري لجيراننا على محمل الجد. نحن بحاجة إلى هياكل دعم أقوى تقف جنب أولئك المهديين بالترحيل، بما في ذلك هياكل مثل اللجوء الكنسي. دعونا ننتبه للمداهمات العنصرية التي تقوم بها الشرطة ومكتب النظام العام ومركز العمل. دعونا ندعم جيراننا الذين تأثروا بعنف الشرطة.

قد نحتاج إلى هياكل حماية مشتركة في الأحياء مرة أخرى، مثل عام 1993 بعد هجوم الحرق المتعمد في سولينجن.

**أعزائي سكان فوبرتال ذوي التاريخ الدولي!**  
لا تتركوا نقف وحدنا نقف ضد هذه من "المواطنين الألمان"! أوقفوا خطاب الكراهية ضد جيراننا! أوقفوا عمليات تفتيش الشرطة العنصرية! حق التصويت لجميع سكان فوبرتال! دفع النازيين في النهر Wupper! حياة طيبة للجميع!



## DAS BÜNDNIS SAHRA WAGENKNECHT (KURZ BSW) KOMMT NACH WUPPERTAL

Doch: wofür steht diese Partei eigentlich?

Das BSW behauptet von sich für Gerechtigkeit, Vernunft und persönliche Freiheit zu stehen.

Zur Gerechtigkeit: Diese Gerechtigkeit gilt offenbar nicht für alle. Für das BSW hängen deine Rechte nämlich von deiner Herkunft ab. Wer nicht beweisen kann, dass er nicht über ein anderes EU-Land flieht, hat nach ihnen keinen Anspruch auf Schutz, ein Dach über dem Kopf, Essen oder soziale Teilhabe. Diese absurde Forderung bedeutet, dass Deutschland quasi jeden Schutz verweigert.

Wer bereits ein Asylverfahren hat, soll nicht nach dem gleichen Strafrecht verurteilt werden, sondern immer eine Abschiebung fürchten müssen. Alles außer der Todesstrafe hält das BSW für zumutbar.

Mit dem Wahlkampfspruch „Deutschland wünscht sich weniger Migration“ stellt sich das BSW ganz offen gegen Migrant\*innen. Gleichzeitig befeuern sie diese Stimmung, indem sie immer wieder Migration für Kriminalität und Armut verantwortlich machen. Auch für Menschen im Bürgergeld hat das BSW Pläne. Es plant „mehr Eigenverantwortung“, mehr Druck, mehr Pflichten und mehr Sanktionen. Außerdem stärken sie das Misstrauen und Vorurteile indem sie behaupten, wer keine Arbeit finde sei faul oder arbeite „schwarz“.

Was meint das BSW also mit Freiheit? Sie lehnen die Selbstbestimmung des Wohnorts, der eigenen Zeit und auch der sexuellen Identität ab. Ihre Freiheit gilt nur für bestimmte Menschen. Für sie selbst.

Dabei schüren sie Ängste. Queere würden Frauen bedrohen, „faule“ Erwerbslose nähmen den anderen das Geld weg, Geflüchtete seien kriminell und nicht wirklich hilfsbedürftig und spalten so die Gesellschaft statt sie zu einen.

Eine Brandmauer gegen die AfD lehnt das BSW ebenfalls ab. Alice Weidel sei nicht rechtsextrem und AfD-Anträge in den Parlamenten könnten von der BSW unterstützt werden, wenn sie „vernünftig“ seien.

Nun stellt sich die Frage: Wie sieht so ein vernünftiger Antrag der AfD aus?

Dafür gibt es zwei Beispiele.

In einer Stadt wollte die AfD eine Regenbogenflagge entfernen lassen. Dies konnte nur mit Stimmen des BSW erreicht werden und so geschah es.

Auch bei der Besetzung eines AfD-Abgeordneten als Mitglied des Kontrollgremiums des Sächsischen Verfassungsschutzes war das BSW entscheidend. Diese „vernünftigen“ Anträge der AfD sind für das BSW also keinesfalls die Finanzierung von Kindergärten und Feuerwehr, sondern rechter Kulturkampf und die Etablierung der AfD in relevanten Positionen.

Daher: Stellen wir uns dem Hass auf erwerbslose, geflüchtete und queere Menschen entgegen. Schließe dich unserem Protest für eine bessere Welt für alle an. ■

### IMPRESSUM

Redaktion Talkurier  
talkurier@riseup.net

Die Verteiler\_innen der Zeitung sind nicht identisch mit den Herausgeber\_innen.

### V.i.S.d.P.

K. Plättner  
Gathe 1  
42105 Wuppertal

### Eigentumsvorbehalt:

Diese Zeitung bleibt bis zur Aushändigung an den\_die Adressat\_in Eigentum des Absender\_in. „Zur-Habe-Nahme“ ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Nicht ausgehändigte Zeitungen sind unter Angabe von Gründen an den\_die Absender\_in zurückzusenden.

**Wer schützt marginalisierte Communitys vor der Radikalisierung der deutschen Politik? Wer gibt ihnen Sicherheit, wenn fast alle Parteien aus jedem Problem ein Migrationsproblem machen? Wie sicher ist unsere Existenz, wenn wir zum täglichen Spielball einer Politik werden, die nur noch Stammtischparolen kennt?**

Burak Yilmaz

# DIE GANZE BÄCKEREI?

**Wir haben mit einem Aktivist des Erwerbslosenvereins Tacheles über die Situation von Menschen mit geringen Einkommen gesprochen. Frank ist dort in der Sozialberatung tätig, ist Mitglied des Vorstands und engagiert sich bei der politischen Vernetzung von Erwerbslosengruppen. Tacheles e.V. arbeitet auf Landes- und Bundesebene zusammen mit Wohlfahrtsverbänden.**



2. Mai KampfTag der Arbeitslosen. Hier: Berlin

**Talkurier: Wie schätzt ihr denn die Stimmung gegenüber Erwerbslosen ein?**

Frank: Die Hetze gegen Erwerbslose fing eigentlich schon im Dezember 2023 an, als die Erhöhung der Regelsätze zum Januar 2024 bevorstand. Da wurde die Erzählung in die Welt gesetzt, die Regelsatzerhöhung von 12 Prozent sei viel zu hoch. Im Januar letzten Jahres lag die Inflation bei etwa 5 Prozent, aber im Vorjahr und vor allem 2022 lag sie deutlich darüber. Seit Herbst 2021 waren die Preise stark angestiegen und diese Entwicklung wurde durch Russlands Überfall auf die Ukraine z.B. wegen galoppierender Energiepreise nochmal deutlich angetrieben. Im Jahr 2022 lag die Inflationsrate zeitweise über 12 Prozent. Das heißt, die Entwicklung der Regelsätze von Bezieher:innen von Bürgergeld und Sozialhilfe waren im Zeitraum von zwei Jahren, vor allem 2022 deutlich hinter der tatsächlichen Preisentwicklung zurückgefallen, weil es keine nennenswerten und realistische Anpassung der Sozialleistungen gab. Daraus resultierte ein deutlicher Rückgang der Kaufkraft. Mit den Regelsatzerhöhungen 2023 und 2024 wurde der Kaufkraftverlust von Leistungsbeziehenden viel zu spät und gerade mal halbwegs ausgeglichen.

**Was bedeutet Inflation eigentlich für Haushalte mit geringen Einkommen?**

Die offizielle Inflationsrate zeigt die Durchschnittsausgaben von allen Verbraucher:innen. Wenn wir uns aber die Preissteigerung bei den Ausgaben von armen Haushalten anschauen, stellen wir fest, dass hier die Inflation eigentlich viel höher liegt. Arme Menschen geben einen viel größeren Anteil ihres verfügbaren Einkommens für Dinge aus, die überproportional teurer geworden sind, z.B. Strom, dessen Preis durch die Decke ging. Wir erleben auch einen deutlichen Anstieg der Lebensmittelpreise: Im Vergleich zu 2021 sind diese um 34 Prozent gestiegen. Es ist gerade für Menschen mit geringem Einkommen Herausforderung, mit ihrem verfügbaren Einkommen solche Preissteigerungen überhaupt zu schultern.

**Die vergangenen Erhöhungen waren also eher noch zu niedrig angesetzt. Wirkte sich das irgendwie auf die Debatte aus?**

Nein, leider gar nicht. Nachdem sich die Falschmeldung, dass die Regelsätze übermäßig gestiegen seien, breitgemacht hatte, nahm die Debatte den üblichen Lauf: Die Sozialleistungen seien so hoch, dass sich Arbeit nicht mehr lohne. Und man müsse den Druck auf die angeblich faulen Erwerbslosen erhöhen, damit sie überhaupt wieder bereit seien, eine Arbeit aufzunehmen. Das sind leider die üblichen Muster. Das Thema hat das ganze Jahr die öffentliche Debatte begleitet. Es gab immer wieder neue Varianten, der Schuldzuweisung an Erwerbslose. Damit wurde in der öffentlichen Wahrnehmung ein falsches Bild konstruiert, weil die Probleme, der Menschen mit wenig Einkommen, und die Schwierigkeiten der Erwerbslosen, einen Job zu finden, mit dem, was öffentlich diskutiert wird, sehr wenig zu tun haben.

**In der „Bild“ lesen wir immer wieder Hetze über Erwerbslose. Wer treibt die Debatte noch in dieser Richtung voran?**

Vor allen Dingen haben die Unionsparteien das Thema befeuert und damit die Regierung vor sich hergetrieben. Unter einer neuen Regierung nach den Bundestagswahlen – vermutlich unter Führung der CDU/CSU – ist zu erwarten, dass die Bürgergeld-Regelungen deutlich verschärft wer-

den. Außerdem wurde angekündigt – Stichwort Symbolpolitik –, dass die Sozialleistung erneut umbenannt wird. Selbst wenn sich SPD oder die Grünen an einer Regierung beteiligen sollten, ist deren Bereitschaft, den Druck auf Erwerbslose zu erhöhen, jetzt schon absehbar.

**Werden Erwerbslose eigentlich gegen Menschen im Niedriglohnbereich ausgespielt?**

Natürlich werden die Menschen gegeneinander ausgespielt. Es wird behauptet, dass sich Arbeit aktuell nicht lohne. Auch so eine Falschmeldung... Schon wegen der gesetzlichen Systematik haben Erwerbstätige, die Bürgergeld aufstocken, mit dem Erwerbstätigenfreibetrag mehr Geld in der Tasche als Leistungsberechtigte, die nicht arbeiten. Die Löhne im

**Was ist das Interesse bei den angestrebten Kürzungen?**

Die Sozialleistungen sind immer eine Barriere nach unten. Es ist schließlich eine sozialstaatliche Verpflichtung, das Existenzminimum im Rahmen von Bürgergeld und Sozialhilfe zu gewähren. Wenn dieses Existenzminimum nicht ausreichend erhöht oder sogar gekürzt wird, dann steigt auch bei den Beschäftigten der Druck, ihre Existenz zu sichern. Sie werden dann schneller gezwungen sein, jede Arbeit zu jedem Lohn oder jeder Bedingung anzunehmen. Schon jetzt reicht der Mindestlohn nicht aus, um die existenziellen Bedarfe zu decken. Weil die Löhne dann niedrig gehalten werden können, wenn die entsprechenden Sozialleistungen niedrig sind, verfolgt Sozialabbau auch indirekt das Ziel, den Druck auf Arbeitnehmer:innen zu erhöhen.

**Wie wirkt sich diese gesamte Situation denn konkret in Wuppertal aus?**

Hier leben deutlich über 50.000 Menschen, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen sind. Ein Großteil davon bezieht Bürgergeld. Es gibt außerdem noch die Bezieher von Grundsicherung im Alter, also Altersrentner:innen, oder erwerbsgeminderte Menschen, die oft auf Sozialhilfe angewiesen sind. Diese Menschen haben zunehmend Probleme, die Wohnung zu halten oder ihre Stromrechnung zu bezahlen. Es kommen viele Menschen in die Beratung, die angeben, wesentliche Bedarfe des Lebens nicht decken zu können oder sich zu verschulden zu müssen. Oft bekommen sie ihre Leistungen gekürzt, weil Darlehen oder Überzahlungen vom Jobcenter aufgerechnet werden. Für diese Menschen ist es kaum möglich, mit dem auszukommen, das monatlich auf dem Konto landet. Die gängige Erzählung, das Bürgergeld würde in der „Komfortzone“ liegen, widerspricht allen Erfahrungen aus der Praxis.

**Wenn man die mediale Debatte verfolgt, kommt die Frage auf: Warum gibt es eigentlich diese hetzerischen Debatten gegenüber Erwerbslosen und Migrant\*innen?**

Nach unserer Einschätzung ist das eine klare Sündenbockstrategie: Wir hatten in den letzten 20 Jahren seit der Einführung von Hartz IV bzw. Arbeitslosengeld II – das ja jetzt in Bürgergeld umbenannt wurde – immer eine recht konstante Zahl von erwerbsfähigen Bürgergeldbezieher\*innen, und die hat sich gerade in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Was sich verändert hat, ist die wirtschaftliche Performance. Der deutschen Wirtschaft schwimmen scheinbar die Felle weg. Die Wirtschaftskrise, die aktuell diagnostiziert wird, liegt an Fehlern und Fehleinschätzungen vor allem in der Wirtschaft. Das hat mit der Lebenssituation der Erwerbslosen oder einer mangelhaften Motivation nichts zu tun.

**Es deutet sich ja an, dass die neue Bundesregierung massiv den Sozialstaat angreifen wird. Wie seht ihr die Chancen für Widerstand?**

Es ist auf jeden Fall dringend nötig, Widerstand zu organisieren. Dafür ist es wichtig, die Lügen, die über den Bezug von Bürgergeld kursieren, gerade jetzt im Bundestagswahlkampf zu widerlegen. Es ist problematisch, dass sich die Gewerkschaften hier eher bedeckt halten. Das ist schlecht, weil auch die Beschäftigten in der Auto- und Metallindustrie derzeit hart angegriffen werden. Gegenseitige Solidarität wäre hier hilfreicher, anstatt sich gegeneinander ausspielen zu lassen. Wichtig ist aber, dass wir keinesfalls verzagen und uns aktiv gegen die geplanten Kürzungen von CDU/CSU und Co. wehren. ■

„Wir müssen jetzt aktiv werden, um die Interessen und Lebenslagen von Erwerbslosen und armen Menschen öffentlich zu machen und deren politische Unterstützung zu stärken.“

Niedriglohnbereich sind natürlich trotzdem ein riesiges Problem, und auch da gibt es einen deutlichen Nachholbedarf. Daher sind sowohl die Leistungsberechtigten als auch die Beschäftigten besonders im Niedriglohnbereich die Verlierer der Inflation, weil sie gleichermaßen einen Bedarf nach höheren Löhnen oder höheren Sozialleistungen haben. Sie müssten folglich an einem Strang ziehen, statt sich gegeneinander ausspielen zu lassen. Die vorherrschende Logik, die die meisten Parteien jetzt verbreiten, dient jedoch dazu, Mehrheiten zu schaffen, um Sozialleistungen insgesamt weiter zu kürzen.

# ALLES FÜR ALLE – SOLIDARITÄT VON UNTEN

Ein Interview mit dem **Solidarischen Aufbau Wuppertal**



Immer wieder verschwinden Tauschwägen wie dieser plötzlich. Das Kollektiv vermutet, dass die Stadt sie entfernen lässt

Die Stadt Wuppertal plant eine staatlich geförderte Neugestaltung der Elberfelder Innenstadt. Die Lebensqualität soll damit verbessert und der Klimaschutz vorangetrieben werden, so heißt es. Doch es ist offensichtlich, dass damit nicht die Lebensqualität aller gemeint ist. Für kaufkräftige Konsument\*innen soll der Aufenthalt möglichst angenehm gestaltet werden. Für Menschen, die ohne Konsumzwang zusammenkommen wollen oder kein Geld haben, ist im neuen Elberfeld kaum Platz vorgesehen. Auch die Erneuerung des Fernwärmesystems alleine wird die Klimakrise sicher nicht aufhalten können. Dafür ist ein grundsätzlich anderer Umgang mit Gebrauchsgegenständen und Ressourcen notwendig. Die Selbstorganisation von unten bietet eine Möglichkeit tiefgreifendere Veränderungen anzustoßen und das Miteinander wieder zu stärken. Deshalb sprechen wir heute mit dem Solidarischen Aufbau, einer selbstorganisierten Gruppe, die sich auf ihre Art in die Gestaltung des öffentlichen Raumes einmischt.

**Hallo zusammen! Wir freuen uns heute mehr über euch und eure Aktionen erfahren zu dürfen. Welche Ziele verfolgt euer Kollektiv seit der Gründung?**

Also es geht uns vor allem darum, den Menschen im öffentlichen Raum direkte und unbürokratische Unterstützung anzubieten. Diese Hilfen sollen möglichst bedürfnisorientiert geplant und umgesetzt werden. Außerdem wollen wir auch anderen Möglichkeiten aufzeigen, wie wir uns bei Problemen organisieren können, um unsere Situation selbst zu verbessern. Die Zukunft wird vermehrt aufkommende Krisen bereithalten, in denen wir uns auf den Staat nicht verlassen können.

**Das klingt vielversprechend, aber auch nach einem breit gefächerten Aktionsfeld. Mit welchen konkreten Projekten und Aktionen versucht ihr denn euren Zielen näher zu kommen?**

Wir bauen zum Beispiel Tauschwägen und stellen diese an unterschiedlichen Orten in der Stadt auf. Dabei wählen wir belebte Plätze und Ecken in verschiedenen Vierteln. Die Schränke werden von uns vorab wetterfest gemacht, sodass sie ganzjährig zu jeder Zeit selbstständig genutzt werden können. Passant\*innen können dann Gegenstände, welche sie aktuell nicht mehr benötigen in diese hineinlegen. Wer anschließend vorbei

kommt, kann sich einfach alles was ihn oder sie interessiert herausnehmen und mit nach Hause nehmen oder an andere weiterverteilen. Das kann alles Mögliche sein – von Kleidung, über Haushaltsgegenstände bis hin zu Bastelmaterial. Auch Umsonstmärkte werden von uns regelmäßig veranstaltet. Dabei bauen wir Stände mit Gegenständen, insbesondere Kleidung, für eine begrenzte Zeit auf. Wer vorbeikommt, kann sich kostenlos selbst daran bedienen. Der Vorteil dabei ist, dass wir flexibler mit der Standortwahl sind und somit auch andere Menschen als bei den Tauschwägen mitmachen können. Meist bieten wir zum gemütlichen Zusammenkommen auch noch warme Getränke und ein paar Snacks an. Dabei entsteht auch direkter Kontakt zu unterschiedlichen Menschen und wir können uns über unsere derzeitigen Bedürfnisse austauschen.

**Wie werden diese Ideen von der Wuppertaler\*innen aufgenommen?**

Bei den Menschen mit denen wir direkt vor Ort sprechen, erreichen uns eigentlich fast durchweg positive Rückmeldungen. Allerdings haben wir bisher noch relativ wenig Resonanz von außerhalb erhalten. Die Stadt hingegen ist kein Fan von unseren Tauschwägen. Diese werden immer wieder ohne Vorwarnung verschwinden gelassen. Beim letzten Umsonstmarkt verwarnte uns außerdem das Ordnungsamt, da wir diesen nicht angemeldet hatten. Aber wir denken die rege Nutzung der Tauschmöglichkeiten insgesamt spricht für sich.

**Beteiligen sich die Wuppertaler\*innen auch selbst aktiv an euren Projekten?**

Nun ja, Jein. Für manche der Tauschwägen gibt es schon Pat\*innen, die sich regelmäßig um die Schränke kümmern. Das bedeutet, sie ordnen deren Inhalte und entfernen ge-

gebenfalls auch mal Müll. So bekannt und verselbstständigt wie bei unserem Schwesterkollektiv in Osnabrück ist das bei uns aber leider noch nicht. Da würden wir uns mehr Aktivität wünschen. Aktuell freuen wir uns, dass uns so viele Spenden warmer Kleidung erreichen, die wir dann jetzt in der kalten Jahreszeit kostenlos verteilen können.

**Wollt ihr mit euren Aktionen gezielt bestimmte Bevölkerungsgruppen erreichen?**

Prinzipiell sind diese für alle offen. Aufgrund ihrer persönlichen Lage bleiben allerdings bei Umsonstmärkten eher Leute stehen, welche finanziell gerade nicht so gut dastehen. Um Wohnungslose und auch andere Menschen z.B. auf der Platte gezielt zu erreichen, suchen wir diese auch schonmal direkt auf. Tauschwägen richten sich ebenfalls natürlich an Menschen, die sich neue Klamotten nicht leisten können, aber genauso daran teilhaben können Leute die grundsätzlich weniger wegschmeißen und lieber recyceln

wollen. Auch beide Gründe können selbstverständlich gemeinsam vorliegen.

**Inwiefern erfahren denn Menschen, die auf der Straße leben, von euch solidarische Unterstützung?**

Wir versuchen alle Bedarfe, die an uns herangetragen werden auch irgendwie anzugehen. Natürlich sind wir keine Sozialarbeiter\*innen, also individuelle Hilfen bei der Wohnungssuche und Ähnliches übersteigen unsere Kapazitäten. Aber Snacks und warme Getränke, Klamotten und auch dringend benötigte Schlafsäcke und sowas versuchen wir immer zeitnah für die Leute zu besorgen.

**Welche Ideen wollt ihr dieses Jahr noch umsetzen?**

Wir planen mehr Tauschwägen zu bauen, auch in anderen Stadtteilen als Elberfeld. Leider sind die bisher dort platzierten

bereits alle verschwunden. Kommenden Sommer könnten Aktionen bei großer Hitze, wie Schatten spenden oder Wasser verteilen wichtig werden.

**Das klingt als würdet ihr damit rechnen, dass zukünftig auch die Klimakrise eure Aktivitäten prägen wird.**

Unsere bisherigen Aktionen an sich werden dahingehend nicht direkt beeinflusst. Wir fragen uns allerdings jetzt schon wie z.B. Wohnungslose im Falle von Fluten oder Hitzeperioden wirksam geschützt werden können. Unsere Meinung ist, dass gegenseitige Hilfe die einzige Antwort sein kann. Denn die Stadt, das Land und der Bund teilen Menschen bei ihrer Planung klar in die Kategorien wichtig und unwichtig ein. Marginalisierte Gruppen werden häufig gar nicht mitgedacht. Oder sie sind die Hilfe nicht wert, wenn diese als zu teuer und aufwendig angesehen wird.

**Inwiefern beeinflusst der politische Rechtsruck die Situation für eure Aktionen und die von euch erreichten Menschen?**

Mit dem Rechtsruck geht ja eine sehr neoliberale Wirtschaftsweise einher. Außerdem wird gegen marginalisierte Gruppen, wie Wohnungs- und Erwerbslose, gehetzt. Somit werden Versuche der praktischen Solidarität immer notwendiger. Gerade in Wuppertal hat sich das in den letzten Monaten zugespitzt, weil die CDU und weitere städtische Akteure zusammen eine große menschenfeindliche Kampagne gegen Obdachlose und Bettelnde gefahren sind. Mit Euphemismen wie der „Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt“ werden dabei Menschen, deren Probleme die Stadt selbst mitverschuldet hat, noch weiter verdrängt, diskriminiert und kriminalisiert.

**Vielen Dank dass ihr euch Zeit genommen habt. Wollt ihr noch ein paar letzte Worte loswerden?**

Hm, vielleicht womit wir in unserem letzten Interview schon so schön zitiert worden sind: Wir wünschen uns eine Gesellschaft, die selber macht und sich nicht länger auf die Oberen verlässt. Macht mit! ■

„Die einzige Antwort: gegenseitige Hilfe!“

„Bleiben Sie empathisch / mitfühlend. Wer die Demokratie besiegen will, versucht oft, Empathie zu zerstören. Das Ziel ist Entmenschlichung, Dämonisierung und Spaltung. Eine der besten Möglichkeiten, sich zu wehren, ist aktiv Empathie zu entwickeln. Tun Sie ihr Bestes, um die Gefühle und Perspektiven anderer Menschen zu verstehen. Empathie hilft gegen Faschismus und Hass. Ohne Empathie gibt es keine Demokratie. Seien Sie mutig. Mut, Glaube und Optimismus sind unerlässlich. Faschismus nährt sich von Zynismus und Pessimismus. Hungert ihn aus. Kein Regime währt ewig. Entschließen Sie sich, Ihren Teil dazu beizutragen.“

Lakoff / Duran: Keep democracy alive





Hände weg  
vom AZ!  
Gathe für alle!



# „15 METER NACH LINKS“ ODER „ES WIRD RICHTIG KNALLEN!“ GIBT ES NOCH EINE LÖSUNG FÜR DAS AZ AN DER GATHE?

Interview mit Aktiven der Initiative „AZ bleibt an der Gathe!“

## Talkurier: Wie ist eure Einschätzung?

August B.: Ich bin erst mal sehr irritiert, dass die DITIB-Fans aus SPD, CDU und Grünen es nicht mehr nötig finden, öffentlich ihre Unterstützung für die islamistisch orientierte DITIB zu begründen. Sie wurden z.B. mehrfach eingeladen, mit dem ausgewiesenen Islamismus-Experten und gläubigen Muslim Eren Güvercin zu diskutieren. Auch der sog. Dialogbeirat Moscheebau Gathe, der eigentlich die politischen Konflikte begleiten sollte, die sich aus der Stadtratsentscheidung zu Gunsten der DITIB-Moschee ergeben, hält sich raus. Gut, es sind Wahlkampfzeiten, und das Thema Unterstützung von Islamisten und Graue-Wölfe-Moscheen ist nicht direkt ein Gewinner-Thema. Aber wir bleiben dran. Mit der Diskussionsveranstaltung am 12.2.25 in der Alten Feuerwache und vor allem mit unserem Bürgerbegehren.

Johannes R.: Richtig empörend finde ich, dass Teile der SPD unsere Kampagne für rassistisch oder ausländerfeindlich halten.

Das Gegenteil ist der Fall. Wir brauchen eine wirkungsvolle Firewall auch gegen den Islamismus und seine Organisationen. Diese Firewall ist die beste Verteidigung gegen die Kräfte, die alle Muslime nach jedem islamistischen Anschlag unter Pauschalverdacht stellen. Dem Journalisten Sebastian Leber ist unbedingt beizupflichten: „Beim Islamismus handelt es sich um eine aggressive, menschenverachtende und freiheitsraubende Ideologie. Beim Islam handelt es sich dagegen um eine Religion, an die in Deutschland mehr als fünf Millionen Menschen glauben. Sie ist genauso kraftspendend, haltgebend und tröstlich wie zum Beispiel das Christen- oder das Judentum. Natürlich auch genauso Streit- und kritisierbar.“

Wir müssen offensiv die muslimischen Gläubigen verteidigen, aber gleichzeitig müssen wir die Islamverbände DITIB, ATIB und Millî Görüş offensiv kritisieren und ihren Einfluss auch in Wuppertal zurückdrängen.

## Können wir einen Ausblick wagen?

### Wie geht es mit der AZ-Kampagne weiter?

Captain Swing: Erst vorneweg, wir sind sehr unterschiedlich. Eine starke Minderheit von uns, besonders die jungen Genoss\*innen hoffen z.B. darauf, dass wenn der Angriff auf das AZ kommt und die Polizeiarmeen und der Abbruchbagger vorm AZ stehen, dass wir mit überregionaler Unterstützung so stark sind, dass wir uns verteidigen können. Auch wenn sie uns natürlich letztlich militärisch besiegen können, haben sie uns dann auf der Straße, im Opernhaus, im Rathaus, im Jobcenter, in den Vierteln der Reichen, an Orten, wo sie uns nicht haben wollen.

Ursel K.: Als sie uns 1989 mit Polizeipanzerwagen und Blendeschockgranaten aus der besetzten Munofabrik geräumt haben, ging es erst richtig los. Es gab vielfältigen Widerstand bis hin zu Brandanschlägen. Wir haben sie richtig genervt. Bei jeder Eröffnungsfeierlichkeit, z.B. bei der Eröffnung des Von der Heydt-Museums waren wir schon da und haben ihren Sekt weggesoffen. Wir erschienen als Oberbürgermeisterin mit einer Perücke verkleidet und haben Straßenfeste in Wuppertal eröffnet und ständig ihre Veranstaltungen gestört. Schön war die Zeit!

Karl P.: Die sozialen Konflikte vertiefen sich immer krasser, mit Friedrich Merz als Bundeskanzler und vor dem Hintergrund, dass Trump in den USA am Ruder ist muss allen klar sein, dass sich die sozialen Spannungen weiter extrem steigern werden. Da können selbst die Wuppertaler Provinz-Politiker\*innen nicht weiter die Augen verschließen. Das Viertel, was sich rund

um die Gathe erstreckt, birgt enorme soziale Sprengkraft. Alle, die sich hier regelmäßig durchs Viertel bewegen merken, dass die Menschen nicht für alle Zeiten geduldig bleiben und sich alles gefallen lassen.

Überall die Armut, die Alten, die Kinder, die keine Perspektive haben, die Eltern, die seitdem die Inflation so abging, überhaupt nicht mehr wissen, wie sie ihre Familie vernünftig durchbringen sollen. Mittendrin noch irgendwelche Hipster, die scheinbar überhaupt nicht mehr checken was grad passiert und direkt gegenüber von uns die Erdoğan-Fans, die auf unserem Gelände was dolles schickes hinballern wollen. Es ist übrigens völlig klar, dass die selbst auf die Leute scheißen, die



**Eine starke Minderheit von uns, besonders die jungen Genoss\*innen hoffen z.B. darauf, dass wenn der Angriff auf das AZ kommt und die Polizeiarmeen und der Abbruchbagger vorm AZ stehen, dass wir mit überregionaler Unterstützung so stark sind, dass wir uns verteidigen können.**

ihre Moschee besuchen. Die Strategie der DITIB-Führung im Verein mit der Stadt Wuppertal ist ja, das Viertel aufzuwerten sprich die Mieten sollen steigen. Aber das wird nicht so einfach klappen, da ist massiver Stress vorprogrammiert.

Rosi W.: Wir diskutieren gerade im Bündnis „Gathe für alle“, was unsere nächsten Schritte sind. Die einen wollen bei der Kommunalwahl als „Gathe für alle“ in Elberfeld antreten. Andere bereiten eine große Solidaritätskampagne für Rojava vor. Eine dritte Gruppe diskutiert die Transformation von „Gathe für alle“ in eine Stadtteilgewerkschaft nach dem Vorbild unserer Genoss\*innen in Bremen-Gröpelingen (<https://solidarisch-in-groepelingen.de/>) Wiederum andere aus dem Bündnis planen zusammen mit anderen Antifas aus der Stadt die Gründung einer schlagkräftigen „Antifa-Gathe. Mal schauen, was die Zukunft bringt.“

Auguste K.: Es ist schwer zu sagen, wie sich die politischen Verhältnisse, auch im Hinblick auf das AZ, entwickeln werden. Vielleicht muss es mal richtig knallen?

## Seid ihr denn vorbereitet?

Hans S.: Wann ist Mensch für so was schon gerüstet? Es gibt schon eine Menge Erfahrung, gute Kontakte und auch am frischen Mut fehlt es uns nicht.

Aber der Hauptpunkt ist doch, dass wir gar nicht drumherum kommen, uns mit allem zu wehren, was wir haben! Es ist immer noch nicht in der Linken angekommen, aber uns stehen ganz offensichtlich ganz andere Zeiten bevor! Die Klimakrise wird immer wieder verheerend zuschlagen, das wird grade in den ärmeren Stadtteilen besonders reinhauen. Und wenn Merz erst mit der AfD im Bund unterwegs ist, wird auch der letzte Rest vom Sozialstaat geschliffen.

Dann werden übrigens auch alle antifaschistisch orientierten Räume, wie das AZ, unter einen ganz anderen systematischen Druck kommen, als es jetzt schon der Fall ist. Vielleicht geht dann ja sogar dem ein oder anderen vertrottelten Grünen und Sozialdemokraten ein Licht auf und sie werden sich vielleicht wünschen, lieber das ein oder andere erst gemeinte antifaschistische Bündnis eingegangen zu sein.

## Habt ihr ein Schlusswort für dieses Gespräch?

Mina K.: Meine Hoffnung ist, dass sich die Basis der Elberfelder DITIB endlich wehrt.

Das sind ja nicht alles Erdoğan-Fans, das sind ja nicht alle Leute, die Kurden, Armenier, Aleviten und Juden hassen. Das sind nicht alle Leute, die das Massaker der Hamas gutheißen. Mein größter Wunsch wäre, die Elberfelder Gemeinde wird demokratisch. Sie tritt aus der DITIB aus und löst konsequent die Kontakte zu Diyanet. Sie wählt einen neuen Vorstand, der nicht mehr der AKP und MHP anhängt. Sie stellen Imame ein, die den Antisemiten und Hamas-Freund Ali Erbaş, Chef von Diyanet aus tiefstem Herzen ablehnen. Und wenn es stimmt, dass die Elberfelder DITIB-Moschee keine finanziellen Zuwendungen für den Moschee-Neubau und für ihre Imame bekommt, dann dürfte dem Austritt doch nichts mehr im Wege stehen, oder?

Und auch fürs AZ würde eine demokratisch-muslimische Gemeinde einiges ändern.

Eine demokratische Gemeinde überbaut nicht einfach das Grundstück seines Nachbarn. Einen guten Nachbarn lässt man nicht mehr durch Polizeitruppen räumen und vertreiben. Eine demokratische Gemeinde vermeidet die politische Eskalation und setzt sich schnellstens mit unserer Architektin zusammen. Auch unsere Pläne für den Gezi-Gathe-Park müssen nicht vollständig umgesetzt werden. Auch wenn es schön wäre, wenn der Mirker Bach wieder ans Tageslicht käme. Uns reicht erst mal für die Rettung des AZ an der Gathe eine Verschiebung der Bauplanung um 15 Meter nach links! ■

# UNTERSTÜTZT AUCH DAS NEUE BÜRGER\*INNEN- BEGEHREN!

Mit dem neuen Bürger\*innenbegehren wollen wir natürlich die Veräußerung der Gathe-Grundstücke an die DITIB blockieren und für alle Zeiten den Einfluss der Erdoğan treuen Moscheevereine, also auch von ATIB und Millî Görüş, in Wuppertal beschränken. [Auch für dieses Bürger\\*innenbegehren brauchen wir etwa 12.000 \(gültige\) Unterschriften.](#)

Die ersten 2.000 haben wir schon!

Ihr könnt die Unterschriftenlisten aus der Zeitung benutzen oder sie runterladen:



Kontakt:  
gathe-fuer-alle@riseup.net

Unterschriftenlisten bitte zurück an »Gathe für alle«, c/o Die PARTEI, Schreinerstraße 4, 42105 Wuppertal.

Weitere Sammelstellen:  
Schmitz' Katze, Hochstr. 23, 42105 Wuppertal,  
Tacheles, Rudolfstr. 125, 42285 Wuppertal,  
AZ Markomannenstr. 3, 42105 Wuppertal,  
K 49 Lothringerstr. 49, 42105 Wuppertal.

Es grüßt das Bündnis „Gathe für alle“.  
Gathe für alle: „Firewall gegen Islamisten und Faschisten“

## BÜNDNIS „GATHE FÜR ALLE“ INFORMIERT: DER DITIB-IMAM MIT DEN WOLFSGRÜSSEN UND DEN GRAUE WÖLFE-KONTAKTEN IST WEG!

Das Bündnis „Gathe für alle“ möchte die interessierte Öffentlichkeit darüber informieren, dass der vielfach kritisierte Imam Necati Alyelken, die „seit vielen Jahren geschätzte Persönlichkeit“, von seinem Amt zurückgetreten ist. Das hat der DITIB-Vorsitzende Ersin Özcan am 9. Dezember 2024 auf der Sitzung des sog. Dialogbeirats mitgeteilt. Der Imam sei wegen der öffentlichen Debatte „bestürzt“ und „übernehme die Verantwortung“, so unsere Quelle aus der DITIB.

Schade eigentlich, dass die Wuppertaler DITIB-Fans im sog. Dialog-Beirat Moschee-Neubau die „frohe Kunde“ nicht selber vermelden.

Wir finden gut, dass ein Imam mit Verbindungen zur Graue Wölfe-Moschee in Wuppertal nicht mehr im Amt ist. Wir hoffen, dass es so bleibt, und dass er nicht, sobald die Öffentlichkeit wieder schlummert, wieder in Amt und Würden ist.

Schade aber, dass die Fragen nach den Verbindungen der Elberfelder DITIB zu der

faschistischen Alperen Moschee der Türk Federasyon Wuppertal und den mit ihr verbundenen Tarnorganisationen nicht beantwortet wurden.

Aber was nicht ist, kann ja noch werden, wir sind ja schließlich im Wahlkampf.

Daher erlauben wir uns noch weitere Hinweise: Was sagt eigentlich das amtierende DITIB-Vorstandsmitglied Mustafa Temizer zu seinem Vortrag von 2018 bei der Türk Federasyon Wuppertal?

Sehr interessant sind auch die Verbindungen der Elberfelder DITIB zur ATIB-Moschee in Wichlinghausen.

„Der Dachverband ATIB hat sich im Jahr 1987 von der ADÜTDF abgespalten, allerdings hat auch dieser sich niemals von der Ülkücü-Ideologie distanziert. Die ATIB orientiert sich dabei an der Türkisch-Islamischen Synthese und ist bemüht, den Bezug zum türkischen Rechtsextremismus – insbesondere in den sozialen Medien – nicht offen darzulegen. In der Öffentlichkeit inszeniert

sie sich vorwiegend mit integrativen, religiösen und bildungszentrierten Inhalten, um in der Außenwirkung den Eindruck einer professionellen und legalistischen Organisation zu erwecken. Durch die Nähe zu deutschen und türkischen Verbänden und Einrichtungen strebt sie gesellschaftliche Akzeptanz an, um so Einfluss auf den politischen Diskurs ausüben zu können. So ist die ATIB Gründungsmitglied des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V. (ZMD) und zudem mit einem Mitglied im Vorstand der ZMD vertreten. Engagement in politischen Gremien und kommunalen Verbänden steht ebenfalls auf der Agenda, um so einen Zugang zu politischen Parteien zu erlangen.“

(Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein-Westfalen 2023)

Näheres zur ATIB könnte auch ein sachkundiger Wuppertaler CDU-Politiker beantworten.

Auch bei den DITIB-Moscheevereinen in Vohwinkel und Barmen finden sich bis heute auf ihren Social Media Kanälen Fotos mit Kindern und Graue-Wölfe-Gesten. Scheint nach wie vor ganz normal zu sein.

Daher wäre sehr interessant zu recherchieren, in welcher Höhe die DITIB Elberfeld, Vohwinkel und Barmen kommunale Gelder für ihre „Jugendarbeit“ erhalten haben. Welche Partei macht mal schnell eine Anfrage im Stadtrat? Soweit in aller Kürze. ■

**FIREWALL**  
gegen Islamismus  
und Faschismus!

**Keine Stimmen  
für die Wuppertaler  
Erdoğan-Fans!**




**FIREWALL GEGEN ISLAMISMUS  
UND FASCHISMUS!**

**GRAUE-WÖLFE  
UND AFD-VERBOT  
DURCHSETZEN!**

**HÄNDE WEG VON ROJAVA!**

Bündnis „Gathe für alle“

### Bürgerbegehren »Brandmauer gegen Faschismus und Islamismus« gem. § 26 der Gemeindeordnung zum Thema »Keine städtischen Grundstücke für Erdoğan treue Moscheevereine!«

Wir beantragen, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wuppertal über folgende Frage in einem Bürgerentscheid entscheiden:

**Sind Sie gegen die Vergabe von städtischen Grundstücken (kein Verkauf, keine Überlassung in Erbpacht etc.) an Moscheevereine, die an die Dachverbände DITIB, ATIB und Millî Görüş (IGMG) angeschlossen sind, und die damit in Abhängigkeit von der türkischen Religionsbehörde Diyanet bzw. der Regierung Erdoğan's und seiner Koalition aus islamistischer AKP und faschistischer MHP stehen?**

**Begründung:** Leider haben unsere Forderungen nach effektiver Bekämpfung von islamistischen und faschistischen Strukturen seit dem mörderischen Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 und der weltweiten Welle von Judenhasse eine traurige Aktualität bekommen. Präsident Erdoğan solidarisiert sich offen mit der Hamas. Der Führer von Diyanet, Ali Erbaş, der Vorgesetzte, der in den DITIB-, ATIB- und Millî Görüş-Moscheen in Deutschland eingesetzten Imame, sagt öffentlich: Israel sei »wie ein rostiger Dolch, der im Herzen der islamischen Geographie« stecke. »Jerusalem gehört den Muslimen. Palästina und Gaza sind Heimatländer der Muslime und werden es bis zum Weltuntergang bleiben! Das zionistische Israel begeht in Gaza einen Völkermord mit seinen Angriffen, die auf einem schmutzigen und perversen Glauben basieren.« Dieser offen gezeigte Antisemitismus und diese unverhohlene Kumpanei mit den Hamas-Mördern hat bei DITIB und Co. übriges keinerlei relevante Konsequenzen: Die Erdoğan- und Diyanet-treuen Moscheevereine verzichten wieder einmal darauf, ihren Vorgesetzten aus Ankara öffentlich zu widersprechen. Nach wie vor werden auch die Genozide an den Armenier\*innen, Griech\*innen, Aramäer\*innen und Kurd\*innen geleugnet. Auch die Frauenfeindlichkeit von Diyanet ist unerträglich: Auf die Frage »Hat ein Ehemann das Recht, seine Frau zu schlagen?« wurde auf der Diyanet-Website kürzlich folgende Antwort gegeben: »Erlaubt sind Schläge, die die Frau nicht verletzen, keine Narben hinterlassen und nicht das Gesicht treffen.«

**Kostenschätzung:** Die Durchführung der verlangten Maßnahme verursacht keine weiteren Kosten.

Vertretungsberechtigte: 1. Jens Petersen, Sattlerstr. 15a, 42105 Wuppertal; 2. Mira Lehner, Fingscheid 5, 42285 Wuppertal

**Unterschriftenliste – Eintragungsberechtigt sind alle wahlberechtigten Deutschen und andere EU-Bürger ab 16 Jahren mit Erstwohnsitz in Wuppertal**

Persönlich und handschriftlich, leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen.

| Lfd. Nr. | Name | Vorname | Geburtsdatum | PLZ | Ort       | Straße | Haus Nr. | Unterschrift | Vermerke der Gemeinde |
|----------|------|---------|--------------|-----|-----------|--------|----------|--------------|-----------------------|
| 1        |      |         |              |     | Wuppertal |        |          |              |                       |
| 2        |      |         |              |     | Wuppertal |        |          |              |                       |
| 3        |      |         |              |     | Wuppertal |        |          |              |                       |
| 4        |      |         |              |     | Wuppertal |        |          |              |                       |
| 5        |      |         |              |     | Wuppertal |        |          |              |                       |

Ein Zusatz oder Vorbehalt ist unzulässig, das Stimmrecht darf nur einmal ausgeübt werden. Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur für das Verfahren des Bürgerbegehrens genutzt werden.

Es wird bescheinigt, dass die vorstehend unter den lfd. Nummern ..... Eingetragenen am Eintragungstag stimmberechtigt waren.

Wuppertal, den .....

Der Oberbürgermeister

Unterschriftenlisten bitte zurück an »Gathe für alle« c/o Die PARTEI Schreinerstraße 4, 42105 Wuppertal.

(Dienstsiegel)

Im Auftrag .....

Weitere Sammelstellen: Schmitz' Katze, Hochstraße 23, 42105 Wuppertal.

Tacheles, Rudolfstraße 125, 42285 Wuppertal, AZ Markomannenstr. 3, 42105 Wuppertal, K 49 Lothringerstr. 49, 42105 Wuppertal,

Weitere Informationen und Unterschriftenlisten zum Runterladen: <https://az-wuppertal.de/>

Kontakt: gathe-fuer-alle@riseup.net

# DIE AFD IN WUPPERTAL

Eine Bestandsaufnahme



**Ein marokkanisches Kind tot, ein syrischer Junge schwer verletzt, ein Deutscher mit Zivilcourage tot – der AfD-Haufen nutzt das Leid in #Aschaffenburg für Hetze gegen alle Geflüchtete. Kein Mitgefühl, nur Hass und Stimmenfang. Diese Partei ist der Inbegriff von Niedertracht.**

Die „Alternative für Deutschland“ hat sich seit ihrer Gründung zur größten extrem rechten politischen Kraft in der Bundesrepublik seit dem Ende des Nationalsozialismus entwickelt.

Mittlerweile vertritt die AfD ein offenes rassistisches, nationalistisches und antifeministisches Programm, wobei Geschichtsrevisionismus und Antisemitismus ebenfalls feste Bestandteile ihrer Agenda sind. Je völkischer die AfD auftritt, desto mehr scheint ihr gesellschaftlicher Rückhalt zu wachsen. Gleichzeitig erfolgt eine zunehmende Normalisierung der Partei und ihrer extrem rechten Positionen in den Medien und der Politik. Auch ohne Regierungsbeteiligung bestimmt die AfD in der Flüchtlingspolitik längst den politischen Diskurs.

Der Erfolg der AfD ist im Kontext einer seit einigen Jahren anhaltenden gesellschaftlichen Rechtsverschiebung zu betrachten, die dazu geführt hat, dass rechtsautoritäre Einstellungen bis weit in die sogenannte bürgerliche Mitte verbreitet sind. Auch wenn die AfD ein Bild einer Partei vermittelt, die beispielhaft für den modernisierten Rechtsextremismus steht, der zwar zeitgemäß erscheint, ist die AfD jedoch keineswegs weniger gefährlich als ihre historischen Vorgänger.

Im Jahr 2024 konnte die AfD mehrere Wahlerfolge auf kommunaler, Landes- und europäischer Ebene vorweisen. Daran haben auch die zahlreichen Skandale und juristischen Auseinandersetzungen im Umfeld der Partei wenig geändert. Während die AfD bei der Europawahl in Deutschland zweitstärkste Kraft geworden ist, hat es in Wuppertal mit 13,9 Prozent nur für Platz vier gereicht. Das ist trotzdem ein Plus von 4,1 Prozent im Fünfjahresvergleich. Gewählt haben die AfD 19.170 Wuppertaler:innen.

## VON DER SPD ÜBER DIE AFD IN DEN BUNDESTAG?

So ist zumindest die Vorstellung von Nadine Heuser. Heuser engagierte sich aktiv u.a. von März 2018 bis 2019 im Unterbezirksvorstand der Remscheider SPD, bevor sie sich, wie ihre Mutter Ulrike Heuser die inzwischen im Remscheider AfD-Vorstand ist, der AfD anschloss. Die gelernte Diplom-Ökonomin, die an der Ruhr-Universität Bochum studierte, arbeitet aktuell in der Jugendberufsberatung der Agentur für Arbeit in Remscheid. Bei der Bundestagswahl im Februar tritt sie als Direktkandidatin für die AfD im Kreis Düren an. Eigens dafür knüpfte sie überregionale Kontakte zu der Landespartei. Im Dezember trat Heuser in Iserlohn auf einer AfD-Veranstaltung zum Thema „Die EU nach der Wahl Donald Trumps“ als Referentin auf. Seit Anfang April 2023 ist sie Schriftführerin des AfD-Bezirksverbandes Düsseldorf. Dass Heuser als Direktkandidatin in den Bundestag zieht, ist jedoch sehr unwahrscheinlich, zumal ihr ein Platz auf der AfD-Landesliste zur Bundestagswahl verwehrt blieb.

## DER WUPPERTALER KREISVERBAND

Der Vorstand des Wuppertaler Kreisverbandes der AfD besteht aus der Sprecherin Nadine Heuser und den beiden stellvertretenden Sprechern Marlon Grosser und Otto Feist. Die Posten der Beisitzer bekleiden Markus Plattner, Viktor Arsenov und Tim Schramm. Tim Schramm unterstützte 2024



Der aktuelle Vorstand: Marlon Grosser, Tim Schramm, Nadine Heuser, Markus Plattner, Otto Feist, Viktor Arsenov (v.l.n.r.) – Screenshot von Instagram

die AfD beim Landtagswahlkampf in Sachsen. Anfang 2022 reiste er mit mehreren Abgeordneten der NRW AfD-Fraktion um Sven Tritschler und Guido Reil in die Ukraine. Mit Manuela Pluta ist eine Aktivistin der extrem rechten Mädchen- bzw. Frauengruppe „Lukreta“ im KV aktiv, die zuletzt in der Öffentlichkeit stand, weil ein (am Ende erfolgloses) Parteiausschlussverfahren gegen sie eingeleitet wurde, da sie auf Facebook eine Datei mit dem Titel „Shoot Refugees“ („erschiesse Flüchtlinge“) mit „Stop Refugees“ überschrieben habe, gleichwohl der Originaltext erkennbar gewesen sei. Manuela Pluta, die zusammen mit ihrer Schwester einen Pflegedienst in Barmen betreibt, bezeichnet sich in sozialen Medien als „arisch“ und veröffentlichte Fotos, die sie bei Schießübungen in Polen zeigt.

## AFD IM STADTRAT

Bei der Kommunalwahl 2020 kam die AfD auf 6,1 Prozent der Stimmen in Wuppertal und erhielt damit fünf Sitze und den Fraktionsstatus im Stadtrat. Bereits Ende 2020 spaltete sich die AfD-Fraktion nach einem

internen Streit auf. Zwei der fünf Stadtverordneten trennten sich von der Fraktion und gründeten eine eigene Ratsgruppe mit dem Namen LokalPatrioten.

Hartmut Beucker, Claudia Bötte und Martin Liedtke-Bentlage sind die aktuellen Stadtverordneten. Martin Liedtke-Bentlage war bis 2024 im Vorstand des Wuppertaler Kreisverbandes und kandidierte im Mai 2024 bei den Kommunalwahlen in Thüringen erfolglos für das Amt des Oberbürgermeisters in Arnstadt.

Claudia Bötte wechselte 2021 von der extrem rechten Partei „PRO Wuppertal“ zur AfD. Bötte warb 2012 in einem Video mit ihrer kleinen Tochter für die rechtsradikale NPD.

## AKTIVITÄTEN

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet die AfD Stammtische und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Diese werden zu meist ohne konkreten Veranstaltungsort im Internet angekündigt und sind nur per Anmeldung zugänglich. Im Vorfeld von Wahlen sind vermehrt Info- und Wahlkampfstände

der AfD in den Innenstädten zu beobachten. An den Aktionen beteiligen sich auch Mitglieder der Jungen Alternative, die nach dem AfD-Bundesparteitag in Riesa aus Angst vor einem Verbot vor der ‚Selbstaflösung‘ steht, darunter auch Leon Bergen. Des Weiteren bekommt die Wuppertaler AfD zum Teil Unterstützung von Mitgliedern aus umliegenden Städten und dem Netzwerk „Russlanddeutsche für die AfD“.

## „RUSSLANDEUTSCHE FÜR DIE AFD“

Für das Netzwerk „Russlanddeutsche für die AfD“ spielt der Wuppertaler Kreisverband und Otto Feist eine wichtige Rolle. Otto Feist wurde bereits 2017 bei der Gründung der deutschlandweiten „Interessengemeinschaft der Russlanddeutschen in der AfD“ in den Arbeitskreis gewählt. Er ist langjähriges Vorstandsmitglied im „Zentralrat der Russlanddeutschen e.V.“ und dort aktuell Schatzmeister. Am 17.11.2019 fand in Wuppertal der Kongress der Russlanddeutschen in Deutschland mit ca. 90 Delegierten statt. Dort wurde Otto Feist als stellvertretender Vorstand gewählt. Am 14.03.2020 organisierte der KV zusammen mit dem Netzwerk eine Veranstaltung mit Matthias Helfrich. Auch in den weiteren Jahren kam es zu zahlreichen weiteren Veranstaltungen der „Russlanddeutschen für die AfD“. So beteiligte sich z.B. 2022 das AfD-Bundestagsmitglied Eugen Schmidt an verschiedenen Infoständen in der Stadt.

## VERANSTALTUNGSRORTE

Für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen greift die AfD zur Zeit auf verschiedene Möglichkeiten zurück. Mit am häufigsten wird dabei auf die Geschäftsstelle in der Heckinghauser Str. 247 als Raum für Veranstaltungen und Stammtische zurückgegriffen. Neu in diesem Wahlkampf ist das Angebot der offenen „Bürgersprechstunde“ im Büro, jeden Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr. Eine weitere Räumlichkeit, die bislang offenbar kein Problem mit Zusammenkünften der AfD hat, ist das gutbürgerliche Restaurant „Donau-Stuben“ in der Concordienstraße 4 in Wuppertal-Barmen. Dort fanden mindestens drei Veranstaltungen mit AfD-Bezug statt. Am 4.6.2024 sprach dort auf Einladung des Kreisverbandes der AfD-Landtagsabgeordnete Christian Blex. Ein weiterer Stammtisch der AfD wurde dort am 1.10.2024 durchgeführt und am 2.11.2024 veranstaltete dort der „Zentralrat der Russlanddeutschen e.V.“ seine Mitgliederversammlung. Neben Gaststätten sind Vereinsheime von Kleingartensiedlungen ein weiterer beliebter Ort für die zumeist internen Versammlungen und Veranstaltungen. Am 29.10.2022 fand auf Einladung der AfD-NRW-Fraktion das jährliche Treffen der Russlanddeutschen im Vereinsheim des Kleingartenvereins Langerfeld statt. Zuletzt fand am 27.4.2024 der „Frühjahrsempfang“ der „Russlanddeutschen in der AfD“ in der Kleingartensiedlung „In den Stöcken“ statt. In der Vergangenheit gelang es immer wieder, dass Betreiber:innen, die über die Aktivitäten informiert wurden, die Räume der AfD nicht mehr zur Verfügung stellten. ■



# SOLIDARITÄT MIT DEN ANTIFAS AUS DEM BUDAPEST-KOMPLEX!

NS-VERHERRLICHUNG STOPPEN. FREIHEIT FÜR PAULA, DIE IM JUGENDKNAST IN WUPPERTAL-RONSDORF EINGESPERRT IST.



Die Nachrichten zum Budapest-Komplex überschlugen sich. Doch worum geht es überhaupt? In Budapest finden seit 1997 jährlich, rund um den 11. Februar, Versammlungen von tausenden Nazis aus Ungarn und ganz Europa statt. Der sogenannte „Tag der Ehre“ soll an die von der Roten Armee belagerten Nazi-Truppen im Jahr 1945 erinnern. Um die NS-Glorifizierung nicht unwidersprochen zu lassen, gibt es seit einigen Jahren antifaschistischen Gegenprotest; 2023 kam es im Zuge derer auch zu handfesten Auseinandersetzungen. Darauf folgten einige Verhaftungen vor Ort, öffentliche Fahndungen, Hausdurchsuchungen, weitere Festnahmen und vieles mehr an Repressalien gegen Antifaschist:innen. Einige der gesuchten Beschuldigten sind am 20.1.2025 aus dem Untergrund aufgetaucht und stellten sich den Behörden. Im Folgenden teilen wir ein erstes Statement vom Solikreis BASC (Budapest Antifascist Solidarity Committee).

## ERKLÄRUNG DER BASC

Am 20.1.2025 haben sich einige der bisher nicht auffindbaren Beschuldigten aus dem Budapest-Komplex den Strafverfolgungsbehörden gestellt. Andere sind diesen Schritt nicht gegangen.

Fast zwei Jahre lang haben ebendiese Behörden die Beschuldigten selbst, ihre Angehörigen und Umfeldler drangsaliert, ausspioniert und versucht sie in die Enge zu treiben. Mit Medien und behördlichen Öffentlichkeitsfahndungen, über zwanzig Hausdurchsuchungen und SEK-Einsätzen, Observationen und Anquatschversuchen des Verfassungsschutzes wurde die gesamte Bandbreite polizeilicher und justizieller Maßnahmen ausgeschöpft, welche seit Jahren gegen die linke Szene angewandt werden.

Hinzu kommen die Androhung von bis zu 24 Jahren Haft, die Entführung Majas nach Ungarn und die Anklage gegen Hanna wegen Mordversuchs, wodurch die Lage unentwegt weiter eskaliert wurde.

Trotz dieses staatlichen Vorgehens ist die Entscheidung des Stellens weder als Schwäche der Beschuldigten noch als Kapitulation vor den Ermittlungsbehörden zu verstehen. Vielmehr als ein selbstbestimmter Schritt in ein neues Kapitel dieses Verfahrens. Genauso wie das Untertauchen, kann auch die Entscheidung in den Knast zu gehen eine politische sein – nicht freien Herzens, wohl aber selbst gewählt. Denn auch der Knast ist in der Geschichte der linken Bewegung schon immer ein Ort der Auseinandersetzung, der politischen und sozialen Kämpfe.

Wir möchten und werden uns an Spekulationen zu persönlichen Beweggründen der Beschuldigten nicht beteiligen und rufen auch euch dazu auf, es uns gleichzutun.

Wir leben in einer Welt, welche antifaschistische Praxis notwendig macht. In einer Welt, in der wir uns als Bewegung immer wieder dazu entscheiden müssen, gegen diese Zustände vorzugehen. In einer Welt, die uns manchmal zu Entscheidungen zwingt, die uns schwerfallen und bei denen es keine ideale Lösung gibt. In den letzten zwei Jahren hieß das für die Beschuldigten: Knast oder Untergrund. Welcher Weg für sie der richtige ist, können nur sie selbst entscheiden.

In vollster Solidarität und Mitgefühl denken wir an die Beschuldigten, ihre Angehörigen und Freund:innen.

**Wir lassen euch nicht allein.**

**Bis ihr alle wieder frei seid, bis alle Knäste in Schutt und Asche liegen.**

**Freiheit für alle inhaftierten und untergetauchten Antifaschist:innen!**

<https://www.basc.news>

## ZUR BEDEUTUNG DES NAZITREFFENS IN BUDAPEST

Jedes Jahr im Februar wird in Budapest Mitgliedern der Waffen-SS und ihrer ungarischen Kollaborateure als Märtyrer gedacht. Diese hatten 1944 erfolglos versucht, der Einkesselung durch die Rote Armee zu entkommen. Seit 1997 findet der sogenannte „Tag der Ehre“ statt. Mittlerweile wird er von der militanten ungarischen Nazi-Gruppierung Légió Hungária organisiert, die für Übergriffe auf Linke bekannt ist und 2018 ein jüdisches Gemeindezentrum in Budapest angegriffen hatte.

Der „Tag der Ehre“ dient als größtes Vernetzungstreffen der rechtsradikalen Szene in Europa. Neben Rechtsrock-Konzerten, die woanders nicht stattfinden dürfen, werden nationalistische Gedenk-Kundgebungen durchgeführt, bei denen u.a. aus Reden Adolf Hitlers zitiert und antisemitische Hetze verbreitet wird. Außerdem gibt es eine 60km lange Nachtwanderung entlang der Ausbruchsrouten der Waffen-SS aus dem Budapester Kessel, die im touristisch beliebten Altstadt-Viertel auf der Burg beginnt. Teilgenommen wird gern in Nazi-Uniformen oder voll-vermummt. An dem Wochenende bewegen sich am helllichten Tag auch mehrere hunderte deutsche Faschisten in eindeutigen Szene-Klamotten oder in historischen SS- oder Wehrmacht-Uniformen durch die Innenstadt. Auch die nationalen Ableger des – in Deutschland verbotenen – internationalen Blood&Honour-Netzwerks treffen sich genau dort, wo eine solche Zusammenkunft geduldet, ja sogar gefördert wird. Der ungarische Tourismusverband bewirbt die Wanderung unter dem Slogan „Gedenken an die heldenhaften Verteidiger unseres Landes und Europas“. [...] Eine NS-Folklore-Wanderung, die als Outdoor-Wander-Spektakel für Militaristen, Ewiggestrige und Neonazis dient, inkl. nachgebauten Militär-Posten, Kranzabwurfstellen und Info- und Verkaufsständen auf der Wander-Route. NS-Symbole, und -uniformen, Hakenkreuzfahnen, CDs mit indizierter Musik – alles kann hier gezeigt, präsentiert und auch gekauft werden. [...]

Neben „Blood&Honour“ treffen sich „Hammerskins“, „Combat18“ sowie Kameradschaftsstrukturen, militante Kampfsportler und Parteien von „Der III. Weg“ und „Die Rechte“ aus Deutschland jedes Jahr an diesem Wochenende. Auch Mitglieder aus dem NSU-Umfeld reisten 1989 zusammen mit knapp 50 Neonazis aus Sachsen, Thüringen und Bayern im Reisebus an. Durch Antifa-Recherchen sind Anwesenheiten fast aller militanten und relevanten Neonazi-Strukturen aus Deutschland in den letzten Jahren belegt. Auch einige der kürzlich verhafteten rechtsterroristischen „Sächsischen Separatisten“ nahmen 2024 an der naziglorifizierenden Wanderveranstaltung teil. ■

(Der Text ist der Erklärung der Kampagne „NS-Verherrlichung Stoppen“ entnommen.)

<https://afaeurope.noblogs.org>

# SOZIALKÜRZUNGEN, KLIMAKRISE, FASCHISIERUNG

WIE SCHEISSE IS' ES? GEHT'S ÜBERHAUPT BESSER?



Wir befinden uns jetzt im Jahr 2025. In Los Angeles wüteten bereits verheerende Brände, Friedrich Merz fordert, Menschen den deutschen Pass zu entziehen, wenn sie Straftaten begehen, Nancy Faeser will (noch) mehr abschieben, und Habeck hat vor Deutschland „kriegstüchtig“ zu machen. Gleichzeitig jährt sich der Tod von Oury Jalloh zum 20. Mal – ohne dass der Fall jemals vollständig aufgeklärt wurde.

Egal, in welche Richtung wir schauen – überall wird es immer schlimmer. Es könnte der Eindruck entstehen, dass linke und Klimabewegungen in den letzten Jahren gar nichts erreicht haben. Zwar hat die Anti-Kohle-Bewegung in den letzten 15 Jahren einen Kohleausstieg bewirkt, doch dieser ist für das Jahr 2038 angesetzt – viel zu spät, um eine Klimakatastrophe abzuwenden. Gleichzeitig hat die Ampel-Koalition die Flüssigerdgas (kurz LNG)-Infrastruktur ausgebaut. LNG ist durch den Ausstoß von Methan noch schlechter fürs Klima als Steinkohle! Obwohl „Deutsche Wohnen und Co. Enteignen“ vor über drei Jahren den Volksentscheid in Berlin gewonnen hat (Respekt dafür!), blockiert der Berliner Senat jede Umsetzung weiterhin konsequent. Fridays For Future spricht immer noch von Klimaschutz und Forderungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens, obwohl die 1,5 Grad Erderwärmung bereits im vergangenen Jahr überschritten wurde und keine der Parteien sich in ihrem Wahlkampf noch fürs Klima zu interessieren scheint. Anfang 2024 fanden in Deutschland die zahlenmäßig größten antifaschistischen Demonstrationen seit ungefähr immer statt – Wuppertal und viele andere Städte stellten sich quer. Dennoch stehen rechte und rechtsoffene Parteien in den Umfragen so gut wie nie da. Die AfD bekommt im Februar vielleicht mehr 20% der Stimmen – bei der letzten Bundestagswahl waren es nur 10%.

Es fällt uns unglaublich schwer, positive Aspekte in der aktuellen politischen Lage zu erkennen. Und in die Zukunft zu blicken, ohne den Mut zu verlieren, erscheint beinahe unmöglich. Wir verstehen alle Menschen, die hier aufhören wollen zu lesen. Wir verstehen auch all jene Menschen, die keine andere Lösung mehr sehen, als einfach zu Hause zu bleiben und alles zu vergessen. Uns geht es oft genauso! Aber bitte gebt uns noch ein paar Zeilen, denn es geht weiter:

Zukünftig werden sich viele der bestehenden Probleme weiter verschärfen. Wenn erst bei der Bundestagswahl in 5 Jahren ein Bündnis aus rechten und faschistischen Parteien an die Macht kommt, können wir von Glück reden. Während wir häufig von der Klimakrise als etwas reden, was uns erst in ferner Zukunft betreffen wird und „andere Länder viel früher“, denn die sind näher am Äquator“, haben wir bereits die Auswirkungen hier in Wuppertal gespürt. In Wuppertal gab es in den letzten Jahren mehrfach Überflutungen, und auch die Flutkatastrophe im Ahrtal wird mit der Klimakrise in Verbindung gebracht. Hitzewellen, die jedes Jahr für tausende Hitzetote in Deutschland sorgen, sind längst Realität. Bezahlbare Mieten, faire Löhne und gerechte Preise für Lebensmittel sind in den kommenden Jahren ebenfalls nicht absehbar.

Was ist unsere Antwort darauf? Erstmal durchatmen und kurz klarkommen. Wir glau-

ben nicht an irgendwelche Reformen der Politik, die die Situation verbessern sollen, ohne dabei die grundlegenden Probleme anzugehen. Eine Erhöhung des Mindestlohns, die nicht mal die Inflation ausgleicht? Besser als

nichts, aber wirklich was verbessern tut's auch nicht. Eine Frau an der Spitze von Amazon, Anti-Rassismuskurse bei der Polizei und die Grünen sind im Bundestag, schieben aber trotzdem ab? Das ist nicht die Art von Veränderung, die wir brauchen. Ein bloßes Drehen an den „Stellschrauben“ des Kapitalismus reicht nicht aus – wir wollen die Überwindung des gesamten Systems und die Befreiung aller Menschen.

Doch wie können wir das erreichen? Sicher nicht durch die dröfste Demo, die die Politik nett um Zugeständnisse bittet. Nicht indem wir den Stadtrat anflehen, sich endlich um die Menschen auf der Straße zu kümmern oder ausreichend Kita-Plätze bereitzustellen – während dieser selbst zeitgleich Sozialausgaben kürzt und Menschen von den Straßen verdrängt, damit die „Aufenthaltsqualität“ in Elberfeld steigt. All diese Bittstellungen und das Verhandeln mit Politiker\*innen, Stadtverwaltung, Ämtern, Behörden und Konzernen haben in den letzten Jahren nichts verändert und werden es auch in der Zukunft nicht tun. Wir müssen die Dinge direkt angehen und können nicht darauf warten, dass andere für uns handeln. Gibt es Menschen in der Stadt, die hungern? Tun wir uns zusammen, um Essen zu kochen und es zu verteilen. Wird in der Nachbarschaft bei Leuten die Heizung abgestellt, weil sie die Rechnungen nicht bezahlen können? Organisieren wir warme Decken oder Übernachtungsmöglichkeiten. Die Politik will die Bezahlkarte einführen und uns fehlen direkte Mittel, um das zu stoppen? Dann schaffen wir Orte, an denen Waren oder Gutscheine gegen Bargeld getauscht werden können! Im Großen und Ganzen können wir vielleicht nicht verhindern, dass Faschos und rechte Parteien an die Macht kommen. Aber wir können dafür sorgen, dass einzelne Orte sicherer werden, indem wir uns gegenseitig unterstützen und Nazis aus unseren Stadtteilen vertreiben. Auch wenn es vieles gibt, was wir nicht erreichen können, gibt es immer noch unzählige Dinge, die möglich sind. Dinge, bei denen wir erfolgreich sein können und die uns selbstwirksam handeln lassen. Wir sind das Kollektiv „Solidarisch im Kollaps“ und widmen uns genau diesen Ansätzen. Wir organisieren ab Ende März einen Monat mit Infoveranstaltungen, Lesungen und Diskussionen. Dabei geht es nicht um theoretische Gedankenspiele, sondern um praktische Organisation und konkrete Fähigkeiten, die uns helfen, den aktuellen Krisen zu begegnen. Unser Fokus liegt darauf, Aktionen zu starten, die tatsächlich etwas bewegen und Menschen direkt helfen. Egal wie erfahren Menschen bereits sind, alle können etwas dazu beitragen, um die gesamte Scheiße mindestens erträglicher zu machen. ■

**Solidarisch im Kollaps – Wege in der Krise**  
[@solidarisch\\_im\\_kollaps](https://www.instagram.com/solidarisch_im_kollaps)

# VERTEIDIGEN WIR ROJAVA!

WIR HABEN UNS MIT MENSCHEN VOM KURDISCHEN VEREIN WUPPERTAL GETROFFEN UND MIT IHNEN ÜBER DIE SITUATION IN ROJAVA GESPROCHEN.



**Erzählt doch bitte mal kurz, was Rojava ist und wie man es sich dort vorstellen kann.**

Rojava ist ein kurdisch besiedeltes Gebiet, das auf syrischem Territorium liegt. In Rojava wurde ein einzigartiges demokratisches System ins Leben gerufen, das radikale Gleichberechtigung für alle Menschen fördert, unabhängig von Geschlecht, Religion oder ethnischer Herkunft. Es handelt sich um eine Graswurzeldemokratie, in der Entscheidungen von unten nach oben getroffen werden. In dieser Struktur gibt es lokale Räte, in denen sich Menschen treffen, um ihre Probleme zu besprechen, Bedürfnisse zu äußern oder Ressourcen zu teilen. Diese Räte entsenden Vertreter in die höheren Ebenen der Verwaltung, was eine direkte Rückkopplung und eine Politik ermöglicht, die den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird. Alle Ämter sind paritätisch besetzt, was für eine gleichberechtigte Mitbestimmung sorgt. Ein weiteres bemerkenswertes Merkmal ist das Sicherheitssystem, das auf ehrenamtlichen Kräften basiert, anstelle einer Berufspolizei. Es gibt auch spezielle Sicherheitsbehörden für Frauen, die sich mit Gewalt gegen Frauen und anderen geschlechtsspezifischen Themen beschäftigen. Das System in Rojava fördert die Gleichberechtigung aller Bevölkerungsgruppen. In Rojava wurde ein System aufgebaut, in dem auch andere Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt leben können und alle die gleichen Mitspracherechte haben. 2014 gab es einen groß angelegten IS-Angriff, der in Rojava gestoppt werden konnte. An dem Widerstand hat sich die gesamte Bevölkerung beteiligt.

**Wie ist die Situation mit den neuen syrischen Machthabern der islamistischen HTS?**

Sehr, sehr schwierig. Ganz zu Anfang hatte die HTS signalisiert, eine gemeinsame syrische Struktur aufbauen zu wollen. Sie forderten, dass dafür die Waffen niedergelegt werden. Doch darauf haben sich die kurdischen Menschen nicht

**„Selbst ältere Frauen nehmen da die Knarre in die Hand und sagen „So, ich verteidige das hier“.“**

verlassen, denn sie kannten die Menschen, die da saßen. Das waren teilweise dieselben, die dort einige Jahre vorher im Namen des IS furchtbare Massaker angerichtet haben. Die kurdischen Menschen waren bereit, auf ihre Art und Weise zu kooperieren, aber nicht ihre Waffen abzulegen. Es geht immer wieder hin und her. Zwischen Drohung und Zurückrudern. Doch die HTS hat auch Respekt, denn die Menschen in Kurdistan haben schon mal diese Erfahrung der Selbstwirksamkeit gemacht. Selbst ältere Frauen nehmen da die Knarre in die Hand und sagen: „So, ich verteidige das hier“.

**Was macht das Erdoğan Regime derweil?**

Erdoğan versucht eigentlich schon seit Jahren, diesen Teil von Syrien zu besetzen. Für ihn ist Rojava total gefährlich und kratzt an seiner Macht. Denn die Bevölkerung der Türkei könnte ja darauf kommen, ein solches demokratisches System auch dort etablieren zu wollen. Die Kurden, die in

Nordost-Syrien leben und die in der Türkei, die gehören zusammen. Die sind teilweise miteinander verwandt. Erdoğan weiß natürlich, dass wenn das da weiter in Ruhe wachsen und gedeihen kann, es dann auf die Türkei überschwappen würde. Die meisten kurdischen Menschen in der Türkei verfolgen die gleiche Ideologie wie die Menschen in Nordsyrien. Diese Graswurzeldemokratie hat sich aufgrund eines politischen Paradigmas gebildet. Und zwar ist das Paradigma von Abdullah Öcalan. Da geht es drum: Wie können wir zum Beispiel die Umwelt schützen? Wie können wir ökologischer leben? Wie können wir ausbeutungsfreier leben? Wie können wir demokratischer, gleichberechtigter leben? Und Erdoğan hat natürlich Angst vor dieser Philosophie. Deswegen versucht er, dieses Rojava-Projekt zu zerschlagen. Denn dort sieht man, dass es funktioniert. Seit 2011 haben die Menschen sich das aufgebaut und sind glücklich damit. Das heißt, es kann auch keiner mehr sagen, das sind alles nur so utopische Spinnereien. So was funktioniert nicht. Doch, es funktioniert! Und Rojava ist kein kleines Gebiet, da leben auch ein paar Millionen Menschen. Und wenn die das geschafft haben, dann ist das auch woanders und noch größer möglich.

**Was treibt die deutsche Politik in dem Zusammenhang?**

Deutschland steht an der Seite der Türkei. Das hat nicht mal was mit Erdoğan zu tun, das ist historisch so gewachsen. Und da ist es auch egal, wer in Deutschland oder der Türkei an der Macht war. Spätestens seit etwa 1900, gibt es diese starke Verbindung. Über das Kaiserreich und die Nazizeit hinweg bis heute hat diese Verbindung gehalten. Die deutsche Regierung unterstützt auch die Narrative der Türkei, z.B. dass die Menschen in Rojava Terroristen sind und die Türkei sich verteidigen müsse. Zudem kämpfen türkische Kräfte und die islamistischen, von der

Türkei eingesetzten Söldner der SNA und die türkei-treuen Milizen der HTS mit deutschen Waffen. Es werden der Türkei Kredite gewährt, Bürgschaften für Kredite übernommen oder auch Ausbildung und Überwachungstechnik wird geliefert. Die Türkei kann den Krieg gegen die kurdische Bevölkerung nur so intensiv führen durch die Unterstützung Deutschlands.

**Was kann speziell in Wuppertal getan werden, um Rojava zu unterstützen?**

Solidarität ist sehr wichtig. Man nimmt das oft selbst vielleicht nicht so wichtig und denkt sich, was haben die Leute davon, wenn ich mich jetzt hier dazu äußere oder mit nem Transpi irgendwo hinstelle? Aber die Menschen in Rojava nehmen das wahr. Sie verfolgen das, was hier gemacht wird, und es gibt ihnen unheimlich viel Kraft zu sehen, da sind Menschen auf der ganzen Welt, die sich mit unserem Kampf solidarisieren. Wenn man die Möglichkeit hat, hilft es natürlich auch, zu spenden. Es gibt den kurdischen Roten Halbmond, Heyva Sor. Das sind die einzigen, die im Moment humanitäre Hilfe vor Ort leisten. Und die Not durch Angriffe und Embargos ist groß. Auch wenn die Verbindung der Türkei mit Deutschland schon lange so ist, sollten wir sie immer wieder in Frage stellen und thematisieren. Jetzt zum Wahlkampf ist eine gute Gelegenheit, die Politiker\*innen immer wieder darauf anzusprechen und aufzuklären. Informiert euch über aktuelle Kampagnen und Veranstaltungen. Kommt zu Demos und unterstützt die kurdischen Menschen. ■

**Info und Diskussion zu den aktuellen Entwicklungen in Rojava und Syrien – Wie kann ein gerechter Frieden für ganz Syrien erreicht werden? mit Janosch Tries u.a.**

**6. Februar 2025, 19 Uhr, FORUM, Robertstr. 5A, 42107 Wuppertal**

# KAMPFANSAGE!

Der Talkurier hat mit dem **Wuppertaler 8.-März-Bündnis** gesprochen. Das queer-feministische Bündnis organisiert u.a. Aktionen gegen Femizide.



## Was plant ihr bisher so für dieses Jahr?

Neben einem Vor- und Nachprogramm rund um den 8. März, planen wir am 08. März selber ein Fest mit Redebeiträgen verschiedener aktivistischer / politischer Gruppen, Infoständen, Musik, Essen und Kinderspaß auf dem Schusterplatz in Wuppertal Elberfeld. Außerdem wird vom Schusterplatz aus eine laute und kämpferische Runddemo unter dem Motto „8. März ist alle Tage, dies ist eine Kampfansage!“ losgehen, die wir im Anschluss mit Musik wiederum auf dem Schusterplatz ausklingen lassen werden.

## Auf eurem Plakat sind zwei ineinander gekreuzte kleine Finger zu sehen, was soll das bedeuten?

In unserer männlich geprägten Gesellschaft sind FLINTA\* und queere Menschen tagtäglich von Gewalt betroffen. Wir werden bedroht, beurteilt, belächelt, beleidigt und belästigt. Wir werden nicht gesehen, nicht ernst genommen, nicht respektiert. Immer wieder müssen wir uns entscheiden: zu widersprechen, zu kämpfen oder manchmal einfach nur zu schweigen – weil uns die Kraft fehlt, weil es die Situation nicht zulässt oder weil wir Angst vor den Reaktionen auf unseren Widerstand haben. Mit dem „pinky promise“ wollen wir diesen Angriffen unseren Zusammenhalt entgegenstellen, uns gegenseitig Kraft und das Versprechen des gemeinsamen Widerstandes geben.

## Wie stellt ihr euch gegenüber anderen Unterdrückungsformen auf, z.B. die von Friedrich Merz angekündigten Angriffe auf Erwerbslose und Migrant:innen?

Am Beispiel Friedrich Merz lässt sich exemplarisch zeigen, wie patriarchale Unterdrückungsformen ineinander verwoben sind. Das Patriarchat ist untrennbar mit anderen Machtverhältnissen wie Kapitalismus und Faschismus verwoben. Diese Systeme brauchen und verstärken sich gegenseitig, wodurch Unterdrückungen und Gewalt auf vielen Ebenen wirken. Vor allem werden Menschen ausgeschlossen, die mehrfach diskriminiert sind. Daher reicht es nicht aus, nur einzelne Formen der Diskriminierung zu bekämpfen. Vielmehr bedarf es solidarischer Bündnisse und Zusammenschlüsse im Kampf gegen armutsfeindliche, behindertenfeindliche, faschistische, koloniale, sexistische und rassistische Weltbilder. Aktuell treffen zum Beispiel massive staatliche Kürzungen den sozialen Bereich. Wieder einmal wird Care-Arbeit und Soziale Arbeit abgewertet gegenüber einer gedachten klassischen Industrie. Aber auch dort werden Arbeitsrechte aufs Schärfste angegriffen. Wir stehen solidarisch mit den Arbeitskämpfen bei VW und Co. und sagen aber auch: Care-Arbeit sollte im Ansehen und Bezahlung der Lohnarbeit gleichgestellt werden!

Infos: @Bündnis\_8.maerz\_wuppertal

## Wer seid ihr eigentlich? Könnt ihr euch kurz vorstellen?

Klar. Wir sind eine offene und eigenständige Gruppe ohne organisatorische Verbindung zu politischen Parteien und städtischen oder staatlichen Strukturen. Wir kämpfen gegen patriarchale Strukturen in unserer Gesellschaft. Das Patriarchat begreifen wir als ein machtvolleres Unterdrückungsinstrument gegen alle Menschen, die nicht dem männlichen Ideal entsprechen. Dabei versuchen wir, nicht erst bei eigener Betroffenheit zu handeln, sondern uns gegenseitig mitzudenken. Denn wir begreifen Rassismen, Heterosexismus und den Kapitalismus als untrennbar miteinander verbundene Herrschaftssysteme. Daraus folgt für uns: kein feministischer Kampf ohne Rassismuskritik und Antifaschismus!

## Warum macht ihr das eigentlich? Warum denkt ihr, dass feministische Kämpfe notwendig sind?

In einer Gesellschaft, die von Männlichkeit beherrscht wird, sind wir ständigen Diskriminierungen, Bedrohungen und Ungleichheiten ausgesetzt. Diese Realität bedeutet, mit Belästigung in der Öffentlichkeit ebenso rechnen zu müssen wie mit Gewalt im eigenen Zuhause. Sie bedeutet jeden Tag aufs Neue darüber nachdenken zu müssen, wohin wir gehen, wie wir uns kleiden, welche Wege wir nehmen und wie wir sicher nach Hause kommen. Es bedeutet, dass unser Körper und unsere Rechte öffentlich zur Debatte stehen – wie die andauernden Kämpfe um das Recht auf Abtreibung zeigen. Es bedeutet, systematisch weniger Geld im Beruf zu verdienen. Es bedeutet, unsichtbare und unbezahlte Care-Arbeit zu leisten. Es bedeutet gezielte Einschränkungen für Menschen, die nicht den gesellschaftlich festgelegten männlichen Normen entsprechen. Zu dieser Realität gehört auch das Wissen, dass diese Gewalt tödlich sein kann, wie die zunehmende Dokumentation von Femiziden zeigt. Daher ist unser Widerstand ist keine Option sondern eine Notwendigkeit.

# VERANSTALTUNGSKALENDER

6.2.2025 17 Uhr vor der Alten Papierfabrik Friedrich-Ebert Str.128  
**Kundgebung gegen den Wahlkampfauftritt von Sahra Wagenknecht in Wuppertal – Schluss mit der Hetze gegen Migrant\*innen und Erwerbslose! Wagenknecht Hau ab!**

6.2.2025: 19 Uhr Forum Robertstr. 5A  
**Info- und Diskussion zu den aktuellen Entwicklungen in Rojava und Syrien. Mit Janosch Tries u.a.**

7.2.2025 21 Uhr Schmitz Katze  
**Contraaataque Tresen mit Soli Bingo für das Bündnis 8. März**

8.2.2025 13 Uhr Willy-Brandt Platz, Wuppertal-Elberfeld  
**Nie wieder ist jetzt – Demokratie und Menschenwürde sind nicht verhandelbar! Kundgebung, Demonstration und Aktionen von „Omas gegen Rechts“ und dem Bündnis „Wuppertal stellt sich quer“**

8.2.2025 15 Uhr Autonomes Zentrum  
**Veranstaltung: „Soziale Kämpfe in der aufkommenden Faschisierung“**

12.2.2025 19 Uhr Alte Feuerwache  
**Eren Güvercin: „DITIB und der ferngesteuerte Islam in Deutschland“**  
15 Uhr Az\*innen Kreativ-Café  
**Feministischer Kampftag Special in der Schmitz' Katze**

14-16.2.2025 Große Wahlkampf-Tour durch Wuppertal: „Schluss mit der Hetze gegen Migrant\*innen und gegen die sozialen Angriffe auf Erwerbslose und Geringverdiener\*innen!“

16.2.2025 15 Uhr Schmitz Katze  
**Az\*innen Kreativ-Café – Feministischer Kampftag Special**

17.2.2025 19 Uhr ASTA-Ebene  
**Geboren, aufgewachsen und ermordet in Deutschland. Das zu kurze Leben meines Bruders Gökhan Gültekin und der Anschlag von Hanau. Veranstaltung mit Çetin Gültekin und Mutlu Koçak**

19.2.2025 Gedenkdemonstrationen zum 5. Jahrestag der rassistischen Morde in Hanau „Say Their Names – Erinnern heißt kämpfen. Alle zusammen gegen den Faschismus!“  
17:30 Uhr Gedenkkundgebung am Wupperfelder Markt  
18 Uhr Demonstration zur AFD-Geschäftsstelle in Wuppertal-Heckinghausen

22.2.2025 15 Uhr Schmitz Katze  
**Veranstaltung: „Logik des Ausnahmezustandes“**

23.2.2025 15 Uhr Schmitz Katze  
**Brunchen und Basteln für den 8. März mit Transpi Malaktion**

4.3.2025 Uhrzeit offen Offene Druckwerkstatt Nyomda gemeinsam Plakate für den 8. März entwerfen!

8.3.2025 14 Uhr Schusterplatz, Wuppertal  
**Fest und Tanz-Kampf-Demo. Mit Tigrezz Punch, nein Danke Punk, Infoständen, Kinderspaß,**

15.3.2025 Internationaler Tag gegen Polizei Gewalt! Achtet auf Ankündigungen!

16.3.2025 14:30 Uhr Treffpunkt: Bushaltestelle Obere Rutenbeck/Küllenhahnerstr.  
**Gedenkwanderung zum 80. Jahrestag des Burgholz-Massakers**

25.3.2025 1. Jahrestag des Brandanschlags von Solingen, in der Grünwalderstr. 69. Wir trauern um Kancho Emilov Zhilov, Katya Todorova Zhilova, Galia Kancheva Zhilova, Emily Kancheva Zhilova.

29.3.2025 Dortmund  
**Auch nach zwanzig Jahren: Kein Vergeben, kein Vergessen! Antifaschistische Demonstration in Erinnerung an Thomas »Schmuddel« Schulz**  
<https://dortmund.noblogs.org/>

6.4.2025 11 Uhr Gedenkfeier 80. Jahrestag des Massakers am Wenzelnberg

16.4.2025 ab 19 Uhr Färberei  
**Wuppertaler Befreiungstag 80 Jahre Hitler kaputt! 80 Jahre Befreiung vom Faschismus! Befreiungsfest mit Orfeas, Clorix und Microphone Mafia**

1.5.2025 Heraus zum Autonomen 1.Mai! Achtet auf Ankündigungen!

## AUSBLICK

5.9–7.9.2025 Tage des Kampfes und der rauschenden Feste „Kein Tag ohne Autonomes Zentrum“ AZ Gathe bleibt!

Weitere Termine und Aktionen unter: [talticker.net](http://talticker.net)

